STADTWERKE POTSDAM

Was uns wichtig ist. Verantwortung für Potsdam.

/ VERANTWORTUNGSBERICHT DER STADTWERKE POTSDAM GMBH 2011/2012

2 VERANTWORTUNG
Unsere Stadt. Unser Auftrag.

7 WACHSENDE STADT
Globale Fragen. Lokale Antworten.

9 / KLIMASCHUTZKONZEPT FÜR POTSDAM
11 / SICHERE WASSERVERSORGUNG
12 / ENERGIE AUS ABFALL
12 / UMWELTSCHONENDE FAHRZEUGFLOTTEN
12 / KOMPOSTIER- UND VERGÄRUNGSANLAGE
13 / ZENTRALER WERTSTOFFHOF
13 / STADTBELEUCHTUNG TESTET LED
14 / NEUE VARIOBAHNEN FÜR POTSDAM
15 / ATTRAKTIVE BÄDERLANDSCHAFT

17 TECHNOLOGIEN UND TRENDS
Heute ein Fortschritt. Morgen der nächste.

19 / ELEKTROMOBILITÄT IN POTSDAM
20 / HYBRIDFAHRZEUGE BEI STEP UND VIP
21 / NEUE FAHRKARTENAUTOMATEN
21 / ZUKUNFTSSICHERHEIT BEI INVESTITIONEN

23 TEILHABE
Gemeinsam für Potsdam. Wir mittendrin.

25 / UNSERE KUNDENBEIRÄTE
26 / KUNDENFONDS
26 / UNSERE PREISPOLITIK
27 / STADTWERKE-FEST

29 ENGAGEMENT
Voller Einsatz. Mit gutem Grund.

31 / SPORTFÖRDERUNG FÜR TURBINE POTSDAM
32 / KINDERMUSIKTHEATER BUNTSPECHT
32 / AUTONOMES FRAUENZENTRUM POTSDAM
33 / EXPERIMENTIER- UND LERNSTATIONEN
33 / MOBILITÄTSTRAINING

35 TRANSPARENZ
Ein offener Dialog. Mit den Menschen vor Ort.

37 / UNSERE KUNDENNÄHE
38 / UNSERE KOMMUNIKATION
38 / UNSERE FÜHRUNGSPRINZIPIEN
39 / COMPLIANCE-SYSTEM
40 / UNSERE MITARBEITER
40 / GESCHÄFTSFÜHRERGEHÄLTER

41 KONZERNBILANZ
Hier stehen wir heute. Unsere Konzernbilanz.

Liebe Leserinnen und Leser,

nachdem wir 2011 den ersten Verantwortungsbericht des Stadwerke-Verbundes herausgegeben haben, halten Sie nunmehr bereits die zweite Ausgabe in den Händen und damit den Beweis, dass wir Wort gehalten haben. Alle reden über Verantwortung – wir übernehmen sie. Auf den nachfolgenden Seiten erfahren Sie, wie wir unsere Verantwortung gegenüber unseren Kunden, Mitarbeitern und Eigentümern sowie gegenüber der Gesellschaft und gegenüber der Umwelt leben.

Der vorjährige Verantwortungsbericht der Stadtwerke Potsdam war die erste derartige Publikation eines städtischen Unternehmens und enthielt Informationen zu den Aktivitäten der Stadtwerke im Bereich Nachhaltigkeit und deren ökonomischen, sozialen und ökologischen Dimensionen.

Einige dieser Aktivitäten sind in der neuen Ausgabe ausführlicher dargestellt, beispielsweise unser Engagement für Sport, Kultur und Soziales, aber auch Fragen der Transparenz. Ein offener Dialog ist uns als städtisches Unternehmen ein wichtiges Anliegen. Wir wollen die vielfältigen Aktivitäten in diesen Bereichen auch weiterhin fördern.

Die Stadtwerke Potsdam möchten Ihnen aufzeigen, was der Unternehmensverbund an Neuem dabei erreicht hat. Dies betrifft insbesondere die brennenden Fragen unserer Zeit, die wachsende Stadt und die Nutzung neuer Technologien. Unsere Bemühungen gehen dabei über das Tagesgeschäft in den Bereichen Energie, Wasser, Entsorgung, Verkehr, Bäder, Stadtbeleuchtung und Fuhrparkservice hinaus. Wir gehen näher an die Bürger heran und zeigen Transparenz. Die Basis dafür bietet die wirtschaftliche Stabilität. Dies zeigen die Kerndaten des Jahresabschlusses, die Sie am Ende des Berichtes finden.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Wilfried Böhme

Geschäftsführer, im Namen aller Geschäftsführungen
der Unternehmen der Stadtwerke Potsdam

Unsere Stadt.

Unser Auftrag.

Verantwortung ist die Basis für ein erfolgreiches und vertrauensvolles Miteinander, auf der die Stadtwerke Potsdam ihr Handeln aufbauen und die sich als Leitgedanke durch die Unternehmensstruktur zieht. Dies gilt für alle drei Dimensionen der Nachhaltigkeit: Ökonomie, Soziales und Ökologie.

Versorgungssicherheit ist wertvoll. Die Stadtwerke Potsdam gewährleisten sie verantwortungsvoll und tragen gleichzeitig zu einem gesunden Wettbewerb auf den Märkten bei. Langfristige und nachhaltige Ziele zu verfolgen, das ist unsere Maxime. Ziele, die besonders in der Energie- und Wasserversorgung und der Abwasser- und Abfallwirtschaft große Bedeutung haben.

Die Daseinsvorsorge durch kommunale Einrichtungen birgt große Vorteile für regionale Strukturen: Zum einen kommt die Wertschöpfung der Gemeinschaft vor Ort zugute. Kommunale Unternehmen sind Arbeit- und Auftraggeber und sichern ihren Anteilseignern stabile Erträge unter anderem durch Gewinnausschüttung und Gewerbesteuern. Zum anderen tragen die Einnahmen städtischer Unternehmen zum Erhalt defizitärer Bereiche wie des ÖPNV und der Bäder bei, die ohne den finanziellen Ausgleich nicht mehr für alle Bürgerinnen und Bürger bezahlbar wären.

Unser Engagement geht jedoch über rein operative Tätigkeiten hinaus. Gesellschaftliche Anteilnahme im sozialen, kulturellen und sportlichen Bereich erachten wir als Selbstverständnis und Identifikation mit Potsdam.

Unsere Ziele.

Um die Ziele und Aufgaben sowie das unternehmerische Selbstverständnis der Stadtwerke darzustellen, haben wir begonnen, eine Reihe von Leitsätzen zu entwickeln. Sie sollen Orientierung geben und für Identifikation unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit dem Unternehmen sorgen – heute und in Zukunft.

/ UNSERE KUNDEN

Wir bieten ein zukunftsorientiertes, flexibles Produktportfolio auf hohem Niveau. Wir agieren schnell, unkompliziert, transparent und fair. Unsere Kunden stehen stets im Mittelpunkt unseres Handelns.

/ UNSERE STADT

Durch unsere Leistungen und unser Engagement gestalten wir das Leben in Potsdam mit. Wir sind der leistungsstarke Partner der Stadt und sorgen für mehr Lebensqualität.

/ UNSERE UMWELT

Alle strategischen Entscheidungen werden unter Berücksichtigung ökologischer Grundsätze getroffen. Wir fördern den sensiblen Umgang mit Energieressourcen und Trinkwasser. Wir leisten aktiv und verantwortungsbewusst unseren Beitrag zum Klimaschutz. Trotz einer ständig wachsenden Stadt wollen wir mit dafür sorgen, dass der ökologische Fußabdruck (Ressourcenverbrauch) jedes einzelnen Potsdamers kleiner wird.

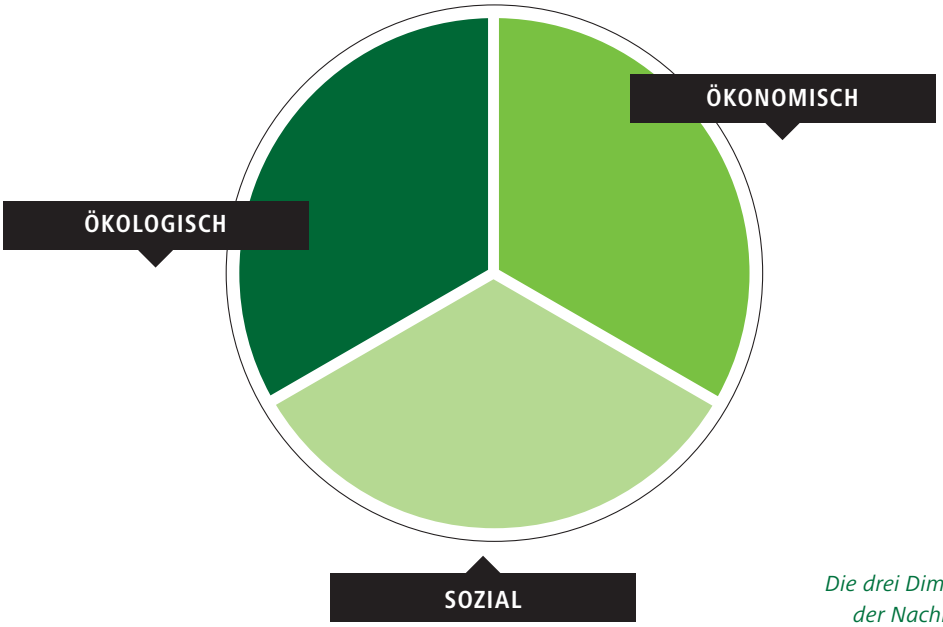
/ UNSERE MITARBEITER/-INNEN

Qualifizierte, engagierte und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verstehen wir als Schlüssel für unseren Erfolg. Wir fordern und fördern den täglichen Einsatz jedes Einzelnen. Im Vordergrund der Führungsprinzipien stehen Vertrauen, Respekt und Offenheit gegenüber allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

/ UNSERE WIRTSCHAFTLICHKEIT

Durch sinnvolles und vorausschauendes Handeln sichern wir wirtschaftliche Stabilität als Grundlage für unseren Beitrag zur Steigerung des Gemeinwohls in unserer Stadt und Umgebung.

Unser Verständnis von Nachhaltigkeit.



Die drei Dimensionen der Nachhaltigkeit

/ ÖKONOMISCH

Mit kompetenten Dienstleistungen erbringen wir einen wesentlichen Beitrag zum Erhalt der hohen Lebensqualität in der Region Potsdam. Was uns die Bürgerinnen und Bürger besonders im hohen Grad der Kundenbindung danken. Der Stadtwerke-Verbund bildet ein stabiles Fundament für die kostengünstigen und wirtschaftlichen Leistungen in allen Geschäftsbereichen. Unsere Töchter erschließen gemeinsame Optimierungspotenziale. Wirtschaftlicher Erfolg und Engagement für gesellschaftliche Belange stehen sich keinesfalls als Gegensätze gegenüber.

/ SOZIAL

Ethisch-moralisches Handeln und ein ehrbares Miteinander im Umgang mit allen Anspruchsgruppen sind für uns entscheidende Leitlinien. Als Arbeitgeber wissen wir, dass nur zufriedene Mitarbeiter motiviert sind und sich mit dem Unternehmen identifizieren. Wir schaffen die Voraussetzungen dafür und bieten Perspektiven. Darüber hinaus übernehmen wir soziale Verantwortung gegenüber der Gesellschaft, der Stadt und den Bürgerinnen und Bürgern. Wir unterstützen Institutionen, Vereine und soziale Einrichtungen und engagieren uns vor Ort, wo Hilfe notwendig ist.

/ ÖKOLOGISCH

Wir tragen aktiv dazu bei, die Umwelt zu erhalten. Denn hier sollen sich auch noch unsere Enkel und Urenkel wohlfühlen und ohne Einschränkung sagen können: Potsdam ist lebenswert. Dass der Weg dorthin auch über ökologische Verantwortung führt, wissen wir und handeln täglich danach. Die wichtigsten Handlungsfelder sind der Klimaschutz durch Energieeffizienz und Emissionsvermeidung, die Ressourcenschonung durch sparsamen Umgang mit Stoffen aller Art und die Vermeidung von Umweltverschmutzung.

Heute schon an morgen denken.

Langfristige und nachhaltige Ziele zu verfolgen, dies ist für die Zukunftsfähigkeit der Gesellschaft von entscheidender Bedeutung. Dies gilt ebenso für Unternehmen. Auch die Stadtwerke Potsdam müssen klären, wie sie sich für die Zukunft im wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Bereich aufstellen wollen. Nachhaltigkeitsstrategien haben einen Zeithorizont von Jahrzehnten. Nachhaltigkeit ist eine Frage der Gerechtigkeit zwischen den Generationen, aber auch eine Frage der aktuellen Lebensqualität.

Gemeinsam wollen die Stadtwerke-Unternehmen eine langfristige „Nachhaltigkeitsstrategie 2050" erarbeiten und umsetzen – schrittweise und mit Meilensteinen, die weit vor 2050 liegen. Folgende Themen stehen im Fokus:

- Erarbeitung einer abgestimmten Strategie für die Stadtwerke-Unternehmen, insbesondere mittelfristige und langfristige Ausrichtung der Versorgungs- und Mobilitätsprodukte hinsichtlich des Ressourcenschutzes
- Analyse der vorhandenen Produkte und Dienstleistungen der Unternehmen hinsichtlich ökologischer, ökonomischer und sozialkultureller Kriterien
- Entwicklung von alternativen Produkten
- Erarbeitung von Kommunikationsstrategien zur Steigerung des Umwelt- und Nachhaltigkeitsbewusstseins der Interessengruppen und Kunden der Unternehmen

Um das Thema Nachhaltigkeit noch systematischer zu bearbeiten, haben die Stadtwerke externes Fachwissen eingeholt und im August 2011 einen renommierten Experten für eine Zusammenarbeit gewinnen können: Professor Dr. Holger Rogall ist Leiter des Instituts für Nachhaltige Ökonomie (INa) an der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin (HWR).

PROFESSOR DR. HOLGER ROGALL
LEITER DES INSTITUTS FÜR NACHHALTIGE ÖKONOMIE

Liebe Leserin, lieber Leser,

die globalen Risiken für ein menschenwürdiges Leben auf der Erde, auch für unsere Kinder und Enkel, nehmen ständig zu. Die Klimaerwärmung, die Übernutzung und der Verbrauch endlicher Ressourcen sowie die Folgen hieraus, Hunger, Preissteigerungen und Konflikte, bedrohen unsere Zukunft. Vor diesem Hintergrund fordern immer mehr Menschen zu Recht ein beherztes Eingreifen der Politiker, um zu weltweiten Lösungsstrategien zu kommen. Auch die gescheiterte Rio+20-Konferenz zeigt erneut, dass mit diesen Lösungen auf absehbare Zeit nicht zu rechnen ist.

Umso begrüßenswerter ist es daher, dass in Deutschland sehr wichtige Impulse aus den Kommunen kommen. Potsdam und seine Stadtwerke übernehmen dabei eine beispielgebende Vorreiterrolle. Auf Grundlage der Prinzipien Verantwortung und Gerechtigkeit innerhalb und zwischen den Generationen sowie Dauerhaftigkeit und Angemessenheit beginnen sie, die Stadt und die Versorgung ihrer Bürger nachhaltig umzubauen.

Hierzu haben die Stadtwerke mit dem Institut für Nachhaltige Ökonomie (INa) und SUSTAINUM, Institut für zukunftsfähiges Wirtschaften, ein Forschungs- und Entwicklungsvorhaben „Nachhaltigkeitsstrategie 2050" abgeschlossen. In verschiedenen Teilprojekten soll das Angebot der Stadtwerke Potsdam und ihrer sechs Tochterunternehmen so entwickelt werden, dass es den Prinzipien der Nachhaltigkeit entspricht. Diesen „Weg von 10.000 Meilen" in die Zukunftsfähigkeit haben die Stadtwerke bereits eingeschlagen, nun soll er systematisiert und weiter beschleunigt werden. Um diesen Transformationsprozess zu einer Erfolgsstory werden zu lassen, benötigen wir die vertrauensvolle Zusammenarbeit aller Akteure.

/ EINWOHNER

MIT DURCHSCHNITTLICH

42,1 Jahren

HAT POTSDAM DIE **VIERTJÜNGSTE BEVÖLKERUNG** UNTER DEN DEUTSCHEN LANDESHAUPTSTÄDTEN (NACH MAINZ, KIEL UND MÜNCHEN).

/ ENERGIEMIX

30 %

ERNEUERBARE ENERGIEN
WIE WIND-, WASSERKRAFT, SOLAR

70 %

KRAFT-WÄRME-KOPPLUNG

SCHON SEIT OKTOBER 2010 IST DER **STROMMIX** DER EWP FREI VON ATOMSTROM UND DER ANTEIL ERNEUERBARER ENERGIEN WÄCHST

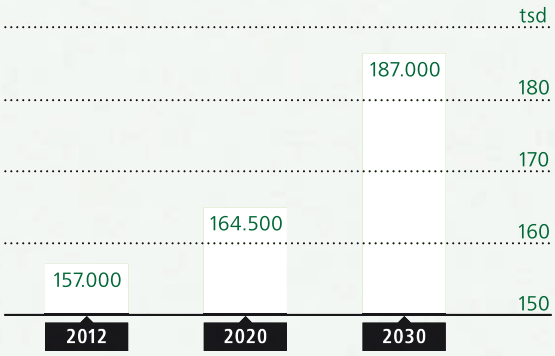
/ KLIMAZIEL

20 %

WENIGER CO_2

BIS 2020 IST DAS ZIEL DER STADTWERKE POTSDAM ZUM VERGLEICHSJAHR 2005

/ BEVÖLKERUNGSWACHSTUM



BIS 2030 WIRD DIE **EINWOHNERZAHL** POTSDAMS UM RUND 20 % WACHSEN

Globale Fragen. Lokale Antworten.

Landauf, landab stehen Städte und Gemeinden vor großen Herausforderungen. Die Frage, wie wir in Zukunft leben wollen, stellt sich heute dringender denn je. Klimaschutz, demografischer Wandel und die zunehmende Urbanisierung fordern auch von uns hier in Potsdam neue Antworten: Wie sieht eine sichere und zukunftsfähige Energieversorgung aus? Wie entwickeln sich die Mobilitätsbedürfnisse? Welche Freizeitangebote werden nachgefragt? Und was bedeutet das alles für unseren Alltag? Früh haben die Stadtwerke Potsdam begonnen, die Weichen zu stellen für den Weg in eine nachhaltige Entwicklung.

„Man muss das große Ganze im Blick haben. Und nach vorne denken."

/ **UWE SCHMIDT** Sachgebietsleiter Energiemanagement EWP, 45 Jahre

Mit unseren Konzepten für die Energie- und Wasserversorgung, für eine bedarfsgerechte Abfallentsorgung und einen attraktiven Nahverkehr leisten wir unseren Beitrag für Potsdams Zukunft. Wir haben schon viel erreicht – und wir haben noch viel vor.

/ KLIMASCHUTZKONZEPT FÜR POTSDAM

Global denken, lokal handeln: In den Kommunen wird Klimaschutz gelebte Realität. Dafür stehen in Potsdam auch die Stadtwerke. Auch die Energie und Wasser Potsdam GmbH (EWP) hat als ein Unternehmen der Stadtwerke schon lange den Umweltschutz im Blick. Das gemeinsam in Potsdam gesteckte Ziel lautet: 20 Prozent weniger Kohlendioxidemissionen. Nach den Berechnungen der Stadt könnten 192.000 Tonnen CO_2 eingespart werden: Das wären 20 Prozent weniger CO_2-Ausstoß als im Jahr 2005. „Wir haben in den letzten 16 Jahren viel für den Klimaschutz in Potsdam auf den Weg gebracht. Durch die Umstellung auf Kraft-Wärme-Kopplung auf der Basis von Erdgas wurden fast drei Viertel der umweltschädlichen Emissionen reduziert", sagt Uwe Schmidt, Sachgebietsleiter Energiemanagement EWP: „1987 wurden bei der Produktion von Strom und Wärme für Potsdam noch 1.750.000 Tonnen Kohlendioxid ausgestoßen, seit 1997 sind es nur noch 460.000 Tonnen pro Jahr. Wir werden uns darauf aber definitiv nicht ausruhen, denn die Geschwindigkeit des Klimawandels ist rasant."

Intensiv gearbeitet haben die Experten der Energie und Wasser Potsdam GmbH daher in jüngster Zeit am neuen Energiekonzept „Strategie EWP 2020“, das im Mai 2012 vorgestellt wurde. „Ein wichtiger Baustein ist der Ausbau der erneuerbaren Energien. Die Senkung der Kohlendioxidemissionen verbinden wir mit Versorgungssicherheit und Preisstabilität“, so EWP-Geschäftsführer Wilfried Böhme. „Unser Anspruch ist es, die Energiewende, also die Umstellung der Energieversorgung auf einen möglichst hohen Anteil erneuerbarer Energien, auf den Weg zu bringen.“ Bei einem solchen Umbau der Energieversorgung darf nicht vernachlässigt werden, dass die Stadt Potsdam stetig wächst. In der aktuellen amtlichen Bevölkerungsprognose geht das Land Brandenburg davon aus, dass die Landeshauptstadt bis 2030 von heute 157.000 Einwohnera uf 187.000 Menschen wächst. Das bedeutet auch einen steigenden Gesamtenergieverbrauch bei Wärme und Strom. Hinzu kommen viele veränderte Rahmenbedingungen, die in die „Strategie EWP 2020“ mit einfließen: steigende Preise für Primärenergie wie Erdgas, höhere Kosten bei der Stromeinspeisung und steigende Kosten für CO_2 beim Emissionshandel. Wie handelt die EWP konkret? In Potsdam stellen wir die Stromerzeugung verstärkt auf „grüne Projekte“ um. Wir planen oberirdische Wärmespeicher und prüfen den Bau eines Holzhackschnitzel-Heizkraftwerkes sowie den Bau weiterer Photovoltaikanlagen. Darüber hinaus setzen wir auf Nahwärme-Inseln mit Blockheizkraftwerken, in denen Biogas verwendet wird, und auf Windkraft. Einsparungen von CO_2-Emissionen in Höhe von insgesamt 65.349 Tonnen können dadurch ermöglicht werden. Bereits jetzt schon setzen wir auf den Einsatz von umweltfreundlichem Strom aus Wasserkraft. Diese Veränderung ermöglicht eine Einsparung von 37.000 Tonnen CO_2-Emissionen pro Jahr. Strom aus Atomkraft wird bereits seit Oktober 2010 nicht mehr eingesetzt. Als dritten Baustein hat die EWP sich die Erweiterung und Verdichtung des Fernwärmenetzes vorgenommen. Hier rechnen wir mit Einsparungen von weiteren 68.000 Tonnen CO_2 pro Jahr.

Logo des Unternehmenskonzepts „Strategie EWP 2020“

Wir wollen die Potsdamer Bürgerinnen und Bürger an einer nachhaltigen Energieproduktion in Potsdam beteiligen – als unsere Kunden, aber auch als finanzielle Teilhaber. „Nachhaltige Projekte funktionieren nur bei einem guten Zusammenwirken von Ökologie und Ökonomie“, sagt EWP-Geschäftsführer Holger Neumann: „Wir bereiten daher das EWP-Projekt Kundenfonds vor.“ Mehr dazu lesen Sie auf Seite 26.

SO ERREICHEN WIR UNSER ZIEL:

- Einsatz von umweltfreundlichem Strom aus Wasserkraft
- Verzicht auf Atomenergie
- Umstellung auf „grüne“ Stromerzeugung aus nachwachsenden Rohstoffen, Photovoltaik und Windkraft
- Erweiterung und Verdichtung des Fernwärmenetzes
- Bürgerbeteiligung über den EWP-Kundenfonds

Im Bau befindliches Blockheizkraftwerk am Klärwerk Potsdam Nord

/ SICHERE WASSERVERSORGUNG

Unser Auftrag ist es, die tägliche Bereitstellung von Trinkwasser zu gewährleisten – und langfristig zu sichern. Darüber hinaus sorgen wir nicht nur für die Einhaltung von Grenzwerten, sondern auch für deren deutliche Unterschreitung. Dies erreichen wir durch die kontinuierliche Wartung und Instandhaltung der Anlagen zur Gewinnung, Aufbereitung, Speicherung und Verteilung. Zwei wichtige Investitionen waren die Sanierung und Modernisierung des Trinkwasserhochbehälters Brauhausberg sowie die Fertigstellung des neuen Mischwasserspeicherbeckens im Klärwerk Nord. Dort bauen wir außerdem ein Blockheizkraftwerk, um aus den Gasen im Faulturm Energie zu gewinnen.

In den letzten Jahren hatte die Zahl der Starkregenereignisse signifikant zugenommen und führte in der Folge zu einer starken Belastung der Kläranlage Potsdam Nord. Mit dem im September 2011 fertiggestellten Mischwasserspeicherbecken – eine der größten Investitionen der letzten Jahre im Abwasserbereich – wird eine Überlastung der Kläranlage und damit die Verringerung der Reinigungsleistung vermieden. Dadurch leisten wir einen großen Beitrag zum Schutze der Umwelt und zur Erhaltung der hohen Qualität der Potsdamer Gewässer.

Im Rahmen der planmäßigen Sanierungsmaßnahmen am Trinkwasserhochbehälter Brauhausberg wurden die beiden je 4.500 Kubikmeter fassenden Reinwasserkammern grunderneuert sowie Rohrinstallationen, die Elektrik, die Fernwirktechnik und die Überwachungseinrichtungen erneuert. Zusätzlich wurde das Entlüftungssystem umgebaut. Der sanierte Behälter, der zur Druckstabilisierung des Potsdamer Trinkwassernetzes dient, wurde Ende Mai 2012 wieder in Betrieb genommen. Er wird vom Wasserwerk Leipziger Straße befüllt.

Eine wichtige Aufgabe der langfristigen Sicherung der Trinkwasserversorgung ist ein nachhaltiger Ressourcenschutz. Um auch in Zukunft allen Herausforderungen gerecht zu werden, wird derzeit analog zur Energiestrategie eine Strategie Wasserversorgung und Abwasserentsorgung 2030 erarbeitet, deren Fertigstellung bis Ende des Jahres 2013 vorgesehen ist.

- Unser Wassermanagement basiert auf der sogenannten Vier-Säulen-Strategie: Diese beinhaltet die Wasserressourcenerkundung, die Überwachung des Grundwassers vom Einzugsgebiet bis zum Brunnen, eine umweltschonende Trinkwasserförderung und den Schutz der Ressource mittels Trinkwasserschutzzonen.

/ ENERGIE AUS ABFALL

Abfälle sind die Rohstoffe der Zukunft. Für den Umgang mit Abfällen gibt das Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz eine fünfstufige Hierarchiev or:

FÜNFSTUFIGE HIERARCHIE FÜR DEN UMGANG MIT ABFÄLLEN

- Vermeidung
- Vorbereitung zur Wiederverwendung
- Recycling
- Sonstige Verwertung, zum Beispiel energetische Verwertung
- Beseitigung

Ziel ist der Schutz der Umwelt und der menschlichen Gesundheit. Wie alle Unternehmen des Stadtwerke-Verbundes ist die Stadtentsorgung Potsdam GmbH (STEP) dem Umweltschutz verpflichtet. Dabei streben wir die Vermeidung und Verwertung von Abfällen an. Mit umweltschädlichen Stoffen gehen wir verantwortungsvoll um. Und wir gehen neue Wege, zum Beispiel in der stillgelegten Deponie Fresdorfer Heide: Hier entsteht wertvolles methanhaltiges Deponiegas. Das Methan wird abgesaugt und in ein Blockheizkraftwerk geleitet. Durch das eingeleitete Gas entsteht umweltfreundlicher Strom – würde das Methan stattdessen in die Atmosphäre gelangen, wäre es sogar klimaschädlicher als Kohlendioxid. Seit der Inbetriebnahme 2005 bis Ende Juni 2012 wurden so 31.879.176 Kilowattstunden grüner Strom erzeugt.

/ UMWELTSCHONENDE FAHRZEUGFLOTTEN

Bei den Abfallsammelfahrzeugen der STEP liegt der Anteil der Fahrzeuge mit grüner Feinstaubplakette bereits bei 64 Prozent. Durch Neuanschaffung von Fahrzeugen mit EuroV-Standard in den letzten vier Jahren wurde so eine Reduzierung der Emissionen bei den Abfallsammelfahrzeugen bei Kohlenmonoxid (CO), Wasserstoff (H), Stickoxid (NOx) und Partikelmasse um mehr als die Hälfte erreicht. Bei der ViP Verkehrsbetrieb Potsdam GmbH ist seit 2005 die Fahrleistung unter anderem durch Übernahme von Havelbuslinien um circa 32 Prozent gestiegen, trotzdem sind die Emissionen an CO um 21 Prozent, an H um 24 Prozent, an NOx um 27 Prozent und bei Partikeln um 75 Prozent gesunken. Der Grund: Aussonderung der Busse mit Euro-II-Norm, Umrüstung der Busse mit Euro-III auf Euro-IV durch Partikelfilter und Beschaffung von Bussen mit neuestem Abgasstandard (EEV = Enhanced environmentally friendly vehicle).

/ KOMPOSTIER- UND VERGÄRUNGSANLAGE

Auch jenseits der energetischen Nutzung realisieren wir die noch bessere Verwertung von Abfällen wie zum Beispiel Bioabfällen in der Kompostieranlage in Potsdam-Nedlitz. Mit der geplanten Errichtung einer zweiten Kompostieranlage am Standort Fresdorfer Heide sollen künftig noch mehr Grünabfälle der Stadt Potsdam sowie der angrenzenden Orte des Landkreises Potsdam-Mittelmark einer ökologischen Verwertung zugeführt werden. Der damit hergestellte nährstoffreiche Gütekompost soll zur Bodenverbesserung als Ersatz für teure Düngemittel eingesetzt werden. Der geschlossene Kreislaufprozess vom Grünabfall zum Produkt liefert somit einen wesentlichen Beitrag für den Klima- und Ressourcenschutz in der Stadt Potsdam und in Teilen des Landkreises Potsdam-Mittelmark.

Die Kompostanlage soll so geplant werden, dass sie mit einer Vergärungsanlage erweitert werden kann. Hauptprojektziel ist die Schaffung eines nachhaltigen Managements biogener Stoffströme und energetischer Verwertungswege. Durch den Austausch fossiler Energieträger sowie durch günstige Behandlungskosten bei weitreichender regionaler Wertschöpfung soll ein ideales Zusammenwirken von Nährstoffrecycling, Energiebereitstellung (Strom, Wärme) und CO_2-Reduzierung erreicht werden. Die Kombination mit der Vergärungsanlage soll sowohl für Potsdam als auch Potsdam-Mittelmark eine regionale Lösung schaffen, um die Biomassepotenziale sowie die im Hausabfall

Aus Grünabfällen wird Gütekompost

befindlichen organischen Anteile stofflich bzw. stofflich-energetisch zu nutzen. Das verwertbare Potenzial organischer Stoffe soll damit weitestgehend vollständig genutzt werden.

/ ZENTRALER WERTSTOFFHOF

Die STEP prüft außerdem die Errichtung und den Betrieb eines zentralen Wertstoffhofes am Hauptstandort Drewitzer Straße oder in dessen Nähe. Damit wollen wir den Bürgern und Gewerbetreibenden der Stadt Potsdam sowie der angrenzenden Orte einen umfassenden Service bieten und zudem vor Ort über Verwertungs- und Entsorgungswege von Abfällen informieren. STEP-Geschäftsführer Enrico Munder: „Dies soll der Zukunftssicherung der kommunalen Abfallwirtschaft, der Identifikation mit dem Unternehmen und der Region dienen sowie eine schnelle Reaktion auf neue abfallwirtschaftliche Anforderungen in enger Abstimmung mit der Landeshauptstadt Potsdam als dem öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger (örE) ermöglichen."

Darüber hinaus prüfen wir Möglichkeiten zur Schaffung eines flächendeckenden Netzes kleinerer Wertstoffhöfe und temporärer Annahmepunkte. Sie sollen innerhalb des Stadtgebietes den Bürgern und Gewerbetreibenden der Stadt Potsdam die Anlieferung und Abgabe von Abfällen erleichtern. In die Betrachtung werden die bereits vorhandenen Wertstoffhöfe einschließlich Schadstoffhof und Kompostierungsanlage einbezogen, auch unter dem Gesichtspunkt möglicher Aufrüstung und Erweiterung des Serviceprofils. Damit soll eine noch breitere und gezieltere Erfassung und Verwertung von Abfällen erreicht werden. Die neuen Projekte sollen im Herbst nach erfolgter Prüfung der Wirtschaftlichkeit zur Entscheidung gebracht werden.

/ STADTBELEUCHTUNG TESTET LED

Auch die Stadtbeleuchtung Potsdam GmbH (SBP) stellt sich den Aufgaben der Zukunft. Ein Pilotprojekt im Holländischen Viertel zur Ausstattung historischer Leuchtenkörper mit LED-Leuchten wurde im Januar 2012 abgeschlossen. Die Laufzeit betrug sechs Monate. Die Erhebung wurde in mehreren Ebenen ausgeführt: Verbrauchsmessung der Umrüstsätze der teilnehmenden Hersteller, Befragung Gewerbe und Anwohner, Kosten-Nutzen-Analyse und die Dokumentation des Störgeschehens. Die Auswertung ist erfolgt. SBP-Geschäftsführer Jürgen Retzlaff: „Die Energieeinsparung ist erheblich, dem stehen aber höhere Kosten für die Leuchten gegenüber. Wir werden weitere Tests machen, um die optische Wirkung, die Lichttechnik und das Beleuchtungsniveau der LED-Beleuchtung bei unterschiedlicher Bebauung besser beurteilen zu können."

Die neue Variobahn

/ NEUE VARIOBAHNEN FÜR POTSDAM

Der öffentliche Personennahverkehr in einer wachsenden Stadt stellt auch hohe Anforderungen an einen zukunftssicheren Fahrzeugpark. Bei der Umstellung der kompletten Straßenbahnflotte auf Niederflurfahrzeuge wurde mit der Einführung des neuen Typs „Variobahn" von Stadler Pankow ein wichtiger Meilenstein geschafft. Die erste neue Bahn ist seit 18. September 2011 in Potsdam unterwegs.

30 Meter lang, 2,30 Meter breit, bieten die Bahnen einen besseren Ein- und Ausstiegskomfort. Breite Einstiege und zusätzliche Klapprahmen sind ideal für mobilitätseingeschränkte Menschen, die zusätzlich noch zwei Sprechstellen in der Bahn nutzen können, um Hilfe zu erhalten. Die ViP leistet mit der Anschaffung neuer, moderner Bahnen ihren Anteil. Die Mobilitätsbereiche im Innenraum sollen mehr Bewegungsfreiheit bieten. Bei der gestalterischen Entwicklung wurden Öffentlichkeit, der ViP-Kundenbeirat, die Fahrgast- und Behindertenverbände und die ViP-Mitarbeiter einbezogen. Es gab Workshops und Gespräche, um Ideen für die Gestaltung zu sammeln. Bernd Putz vom Behindertenverband zieht eine positive Bilanz: „Das Ein- und Aussteigen ist für uns deutlich leichter geworden. An die Bedürfnisse mobilitätseingeschränkter Menschen wurde bei der neuen Variobahn gedacht." Die Türen der Variobahn sind gleichmäßig über die gesamte Länge der Bahn verteilt. Dadurch ist der Fahrgastwechsel generell einfacher geworden. Eine Klimaanlage im Sommer ist für viele Fahrgäste ein deutliches Plus und Kameras im Innenraum sorgen für mehr Sicherheit im öffentlichen Nahverkehr. Nicht verschweigen wollen wir, dass es auch Kritik an der neuen Variobahn gibt. In Reaktion darauf werden die Haltemöglichkeiten in den Fahrzeugen verbessert. Die dafür notwendigen Finanzmittel sind durch den Aufsichtsrat bewilligt worden.

- Insgesamt kommen zehn neue Variobahnen bis Sommer 2012 in Potsdam zum Einsatz. Bestellt sind 18 Fahrzeuge, die letzte Bahn wird 2014 geliefert. Die Investitionskosten pro Fahrzeug belaufen sich auf 2,5 bis 2,7 Millionen Euro.

Mehr Spaß mit der neuen Großwasserrutsche im Waldbad Templin

/ ATTRAKTIVE BÄDERLANDSCHAFT

Die Stadtwerke haben in diesem Jahr gemeinsam mit der Bäderlandschaft Potsdam (BLP) das Waldbad Templin für die Besucher attraktiver gestaltet. Absolutes Highlight ist nun die Großwasserrutsche mit einer Gesamtlänge von 62 Metern. Aus einer Höhe von sieben Metern können Kinder nach Herzenslust rutschen. Eine Pumpe fördert Wasser aus dem Templiner See und über das Landebecken wird dieses zurück in den See geleitet. Gebaut wird außerdem ein neues Kassen- und Sanitärgebäude mit Umkleidekabinen, Babywickelraum und Wertschließfächern.

Im „Kiezbad Am Stern" sorgen modernste Klimatechnik, verbesserte Isolierung gemäß neuester Umweltstandards und eine computergesteuerte Wasseraufbereitungsanlage mit moderner Wärmeaufbereitung nach höchstem Sicherheitsstandard für das Wohl der Badegäste. Längst wird das Wasser im Kiezbad nicht mehr mit Chlorgas, sondern mit einem umweltschonenden Elektrolyseverfahren und neuem Wasseraufbereitungssystem gereinigt. So wird der Frischwasserbedarf in den Bädern reduziert. Das Wasser in den Strandbädern wird regelmäßig überprüft und ist von hoher Qualität. „In einer wachsenden Stadt ist der Bedarf an Erholung und Sportstätten eher größer. Wir werden stetig daran arbeiten, unsere Bäder entsprechend den Kundenwünschen attraktiver zu gestalten und dabei möglichst die natürlichen Ressourcen zu schonen", erklärt Ute Sello, Geschäftsführerin der Bäderlandschaft Potsdam.

▸ Die Frage nach einem Badneubau hat Potsdam lange in Atem gehalten. Im Juni 2012 war es so weit: Die Stadtverordneten folgten dem Bürgervotum und gaben den Neubau des Sport- und Freizeitbades am Fuße des Brauhausberges frei. Zwei Drittel der Befragten hatten sich dafür ausgesprochen. Die Planung und Realisierung des Projektes können nun folgen.

/ ZIELSETZUNG

CO_2 EINSPARZIEL FÜR DIE EWP

170.000 t

DIESEN BEITRAG SEHEN WIR AUF DER GRUNDLAGE DES INTEGRIERTEN KLIMASCHUTZKONZEPTES DER LANDESHAUPTSTADT POTSDAM FÜR DIE EWP VOR

/ CO_2-EINSPARPOTENZIALE

68.000 t

DURCH ERWEITERUNG UND VERDICHTUNG DES FERNWÄRMENETZES

65.000 t

DURCH GRÜNE PROJEKTE

37.000 t

DURCH ZUKAUF VON STROM AUS WASSERKRAFT

Heute ein Fortschritt. Morgen der nächste.

Schon heute haben wir im Blick, was uns morgen bewegt. Ökologische Verantwortung und nachhaltiges Wirtschaften sind für uns keine leeren Versprechen, sondern Anspruch und Ansporn. Mit nachhaltigen Konzepten und effizienten Technologien treiben wir daher auch den technologischen Fortschritt voran – und leisten so einen Beitrag zur Sicherung der Lebensqualität unserer Stadt. Um unsere ehrgeizigen Ziele beim Klimaschutz zu erreichen, verfolgen wir zum Beispiel im Bereich der Elektromobilität neue Ansätze, um die CO_2-Emissionen im Individualverkehr und im öffentlichen Personennahverkehr weiter zu reduzieren. Den großen technischen Herausforderungen stellen wir uns gemeinsam mit Kooperationspartnern aus den jeweiligen Branchen. Denn auch nachfolgende Generationen sollen sich ohne Einschränkung in Potsdam wohlfühlen können.

...mit
PotsdamStrom:
mobil
Energie und Wasser
Potsdam GmbH

„Wir testen alles auf Herz und Nieren. Damit die Zukunft im Alltag ankommt."

/ **ANDREAS BECKER** Fahrdienstgruppenleiter ViP, 49 Jahre

Technologische Neuerungen wie Elektromobilität bringen mehr Lebensqualität in unsere Stadt. Wir öffnen uns diesen Möglichkeiten und halten Schritt mit den Entwicklungen von heute und morgen.

/ ELEKTROMOBILITÄT IN POTSDAM

Früher war technologischer Fortschritt mit Begriffen wie „mehr", „schneller", „weiter" verbunden. Heute bedeutet Fortschritt Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit, Nachhaltigkeit. Das betrifft sowohl die Energieerzeugung als auch den Verkehr. „Bei der ViP erproben wir gemeinsam mit der EWP eine neue Technologie: den Elektroantrieb für Busse. Ein erstes Fahrzeug ist fertiggestellt und befindet sich in der Testphase", sagt Andreas Becker. Ein gutes Beispiel für Kooperation innerhalb der Stadtwerke. Potsdam gehört zu einer von acht Modellregionen in Sachen Elektromobilität. Reine Elektrofahrzeuge stoßen während der Fahrt keinerlei Schadstoffe aus und sind deutlich geräuschärmer. All dies sorgt für mehr Lebensqualität von Anwohnern stark befahrener Straßen. Einen weiteren Vorteil stellt die Unabhängigkeit vom Mineralöl dar.

Mit dem Umbau eines konventionellen Dieselbusses zu einem Elektrobus und der Nutzung von Strom aus der größten Potsdamer Photovoltaikanlage auf dem ViP-Betriebshof wollen wir und die beteiligten Partnerunternehmen aus der Fahrzeug- und Elektroindustrie den konkreten Nutzen der Elektromobilität in einem Forschungs- und Entwicklungsprojekt sichtbar machen.

Elektrobus in der Testphase

Den Startschuss ins Zeitalter der Elektromobilität haben wir bereits einige Monate zuvor gegeben: Zwei Elektroautos werden seit Sommer 2011 von Mitarbeitern der EWP in Potsdam genutzt. In der Steinstraße wurde eine moderne Ladestation vor dem Gebäude der Stadtwerke installiert. „Wir sind bisher sehr zufrieden mit unseren Tests eines sicheren Lade- und Bezahlvorgangs in der Praxis", erläutert EWP-Vertriebsleiter Andreas Buchholz. „Mit dem sauberen Strom, den wir für die Elektroautos anbieten, leisten wir einen wichtigen Beitrag zum mobilen Klimaschutz."

Mit einer vollen Ladung kann ein Elektroauto derzeit 144 Kilometer fahren. Damit sind die Fahrzeuge für den Stadtverkehr bestens geeignet. Die Unterhaltskosten betragen nur ein Drittel verglichen mit einem Kleinwagen mit Benzinmotor. „Da unser Strommix im Heizkraftwerk Potsdam Süd entweder mittels Kraft-Wärme-Kopplung auf Erdgasbasis oder aus Wasserkraft erzeugt wird, verursachen Elektroautos auch in der Gesamtbetrachtung samt klimafreundlicher Stromerzeugung nur sehr geringe CO_2-Emissionen", erklärt Andreas Buchholz.

/ HYBRIDFAHRZEUGE BEI STEP UND VIP

Neben den reinen Elektrofahrzeugen sind Hybridfahrzeuge ein Lösungsweg, Mobilität und Ressourcenschonung sinnvoll zu verbinden. Auch hier sind wir 2012 aktiv geworden. So testete die ViP im Frühjahr 2012 einen Volvo-Hybridbus. Die beim häufigen Bremsen im Stadtverkehr anfallende Energie geht nicht in Form von Wärme an den Bremsen verloren, sondern wird für den Antrieb des Fahrzeugs genutzt, indem sie für einen Elektromotor zwischengespeichert wird.

„Bei der Stadtentsorgung Potsdam GmbH haben wir die Umweltpotenziale im Blick", sagt Geschäftsführer Enrico Munder. Getestet wird demnächst ein hybridbetriebenes Abfallsammelfahrzeug. „Besonders im Fokus sind dabei die Funktionseigenschaften beim Abfallsammeln und während der Fahrten zu den Kunden. Kenngrößen sind Energieeffizienz, Kraftstoff- und Kostenersparnis", so Munder.

Wir treiben die Elektromobilitätsprojekte gemeinsam voran. Die entscheidende Hürde ist überall die Batteriekapazität. Hier sind die Anstrengungen der Hersteller gefragt – ein Wettlauf um Marktanteile im Dienste der Umwelt.

Moderne Technologien und motivierte Mitarbeiter im Einsatz

/ NEUE FAHRKARTENAUTOMATEN

Seit September 2011 wurden die mobilen Fahrausweisautomaten in Straßenbahnen, Bussen und auf der Fähre der ViP Verkehrsbetrieb Potsdam GmbH ausgetauscht. ViP-Geschäftsführer Martin Grießner: „Wir wollen mehr Menschen motivieren, den öffentlichen Nahverkehr zu nutzen, auch Gelegenheitsnutzer und Touristen profitieren von den Verbesserungen." Ein Touchscreen-Display erleichtert die Bedienung. Neben Münzen werden Geldscheine und erstmalig auch EC-Karten zur Zahlung angenommen. Auch die Geldkarte kann weiterhin genutzt werden. Zusätzlich wurde die Bedienoberfläche um spezielle Angebote für Touristen erweitert. 17 bekannte Potsdamer Ausflugsziele werden – auch auf Englisch – angezeigt. Der Fachbereich Design der Fachhochschule (FH) Potsdam hat die Entwicklung und die Einführung der neuen Automaten begleitet.

Auf Herz und Nieren wurde im Herbst 2011 auch der elektronische Fahrausweis in Chipkartenform (VBB-fahrCard) getestet. Voraussichtlich ab Herbst werden nach und nach schrittweise alle ViP-ABO-Bestandskunden anstatt der zwölf Wertabschnitte das neue Trägermedium erhalten.

/ ZUKUNFTSSICHERHEIT BEI INVESTITIONEN

Neben neuen Technologien ist die Optimierung vorhandener Anlagen ein wesentlicher Teil unserer Strategie. So auch im Heizkraftwerk Potsdam Süd. Die beiden Turbinen des Herstellers Siemens sind durch werksneue Aggregate des gleichen Typs aus der aktuellen Fertigung ersetzt worden. Deren Konstruktion ist gegenüber 1995 optimiert und gemäß dem heutigen Stand der Technik weiterentwickelt worden. Mit dem Austausch wurden die Effizienz und die Zuverlässigkeit der mit Abstand größten Kraft-Wärme-Kopplungsanlage Potsdams weiter erhöht.

Verbunden war die Erneuerung der Gasturbine mit einer Umrüstung der bisherigen Computersteuerung durch ein moderneres, weiterentwickeltes System. Die weiteren Investitionen am Heizkraftwerk werden die Wärmespeicherung betreffen. Die gesamte Investitionssumme für die Sanierung des zweiten Blocks liegt bei rund acht Millionen Euro.

/ STADTWERKE-FEST

60.000

BESUCHER

MACHEN DAS ALLJÄHRLICHE STADTWERKE-FEST ZUR GRÖSSTEN KUNDENVERANSTALTUNG POTSDAMS

/ UMFRAGE

63 %

ALLER BEFRAGTEN

SIND FÜR DAS STADTWERKE-FEST

/ KUNDENBEIRÄTE

37

BEIRATS-MITGLIEDER

VERTRETEN DIE INTERESSEN DER POTSDAMERINNEN UND POTSDAMER BEI DER EWP UND VIP

/ KUNDENFONDS

7,5 Mio. €

SOLL DER NEUE **KUNDENFONDS** ENTHALTEN, MIT WELCHEM EWP-KUNDEN DIREKT IN EINE NACHHALTIGE ENERGIEVERSORGUNG POTSDAMS INVESTIEREN KÖNNEN

Gemeinsam für Potsdam. Wir mittendrin.

Der Stadtwerke-Verbund ist ein starker Partner für Potsdam und prägt das städtische Leben mit. Ob mit der Ausrichtung des Stadtwerke-Fests oder der Einrichtung unserer Kundenbeiräte und unseres Kundenfonds: All dies tun wir, weil unsere gesellschaftliche Verantwortung über unser Kerngeschäft hinausgeht. Und weil wir die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger als Bereicherung verstehen. Beim Austausch auf Augenhöhe mit unseren Kunden haben wir vor allem das Allgemeinwohl im Blick. Denn wir wollen, dass sich die Menschen in Potsdam zu Hause fühlen. Dafür leisten wir jeden Tag unseren Beitrag. Wir überprüfen unsere Erfolge. Und wir erschließen neue Potenziale. Aus unseren Schwächen lernen wir und bemühen uns, diese abzustellen. Die Nähe und Verbundenheit zu unseren Kundinnen und Kunden ist dabei unsere größte Stärke. Weil wir gemeinsam für Potsdam mehr erreichen können.

„Gemeinsam können wir mehr bewegen. Das ist gut für die Stadt und für uns alle."

/ **BENJAMIN KARL** Kundenbeirat der ViP, 32 Jahre

Unsere Kundenbeiräte sind ein wertvoller Kontakt mit der Bevölkerung. Berührungspunkte gibt es viele. Denn Teilhabe hat bei uns Tradition und zeigt sich in den verschiedensten Bereichen.

/ UNSERE KUNDENBEIRÄTE

Bereits seit mehr als zehn Jahren gibt es einen Kundenbeirat bei der ViP. „Unsere kritischen und konstruktiven Hinweise fließen in die Arbeit der ViP ein, zum Beispiel bei der Erstellung von Fahrplänen oder bei der Berücksichtigung der Belange mobilitätseingeschränkter Fahrgäste", erläutert Beiratsmitglied Bernd Putz (54, im Bild links).

Seit Februar 2012 gibt es nun auch bei der EWP einen Kundenbeirat. Nicht zuletzt die guten Erfahrungen innerhalb unseres Stadtwerke-Verbundes haben die EWP zu dessen Gründung bewogen. In dem Gremium der EWP sind 24 Kunden aus verschiedenen Stadtteilen Potsdams ehrenamtlich tätig. Sie vertreten gut das breite Spektrum der Kundeninteressen. Die EWP-Geschäftsführer Wilfried Böhme und Holger Neumann sehen in dem neuen beratenden Gremium eine zusätzliche Dialogmöglichkeit: „Wichtig ist uns, dass wir hier einen kontinuierlichen Dialog mit unseren Kunden angestoßen haben. Wir sehen dies als Chance für beide Seiten, Probleme von allgemeinem Interesse gemeinsam zu verstehen und bestmöglich zu lösen." Der EWP-Kundenbeirat wird viermal im Jahr beraten und ist zunächst für die Dauer von drei Jahren berufen worden. Strom, Erdgas, Fernwärme, der EWP-Kundenservice und neue Tätigkeitsfelder werden auf der Tagesordnung stehen.

Die EWP stellte den Kundenbeiratsmitgliedern auf Wunsch die Tätigkeitsbereiche und interne Organisation vor und beantwortete viele Fragen zum besseren Kennenlernen der Geschäftsbereiche. Interessiert diskutiert wurde dabei auch die Zusammensetzung der Strom-, Gas- und Fernwärmepreise. Um zukünftig Kundenanforderungen noch passgenauer aufnehmen zu können, wurde die Arbeit in Arbeitsgruppen vorgeschlagen. In unserem Kundenmagazin „Quartett" und im Internet wird künftig laufend über die Arbeit des Kundenbeirates berichtet.

/ KUNDENFONDS

Um noch mehr direkte Beteiligung zu ermöglichen, arbeiten wir gerade an einem Kundenfonds zur Beteiligung der Potsdamerinnen und Potsdamer an der ökologischen Energieerzeugung. Interessierte Kundinnen und Kunden der EWP können ihr Geld zu attraktiven Konditionen anlegen und gleichzeitig in die umweltfreundliche Weiterentwicklung der EWP investieren.

KUNDENFONDS KURZGEFASST

- EWP-Kunden können maximal 5.000 Euro anlegen (voraussichtlich ab November 2012).
- Die Gelder werden in lokale umweltschonende Energieprojekte investiert.
- Die Anleger profitieren von einer nachhaltigen Energieversorgung und erhalten attraktive Zinszahlungen.

Eine für beide Seiten vorteilhafte Idee: Mit der Verringerung der CO_2-Emissionen können unsere Kunden Geld verdienen. „Dies ist ein nachhaltiges Investment für umweltschonende Energieerzeugung", erläutert EWP-Geschäftsführer Holger Neumann: „Anteile in Höhe von maximal 5.000 Euro können die Kundinnen und Kunden der EWP erwerben. Wir wollen durch die Begrenzung des Einlagebetrages möglichst viele Kundinnen und Kunden erreichen. Uns geht es um eine breite Beteiligung." Gute Beispiele für Kundenfonds gibt es bereits. Hier gibt es einen regen Erfahrungsaustausch mit anderen Stadtwerken. „Unser Ziel ist es, schon im November 2012 den Kundenfonds zur Zeichnung anzubieten", so Herr Neumann. Insgesamt 7,5 Millionen Euro können so angelegt werden. EWP-Kundinnen und -Kunden, die in diesen Fonds investieren, erhalten eine jährliche Zinszahlung. Die Einlagen des Kundenfonds werden in lokale regenerative Energieprojekte investiert, so wird der Kundenfonds für viele Potsdamerinnen und Potsdamer ein attraktives Angebot, Geld sinnvoll und sicher in der eigenen Region anzulegen.

/ UNSERE PREISPOLITIK

Zur sozialen Dimension der Nachhaltigkeit gehört auch eine angemessene Preispolitik, die sich durch Verlässlichkeit auszeichnet. Soziale Verantwortung heißt nämlich auch, dass sich alle Mitglieder der Gesellschaft Grundbedürfnisse wie Energie leisten können. Preisstabilität ist für unsere Kunden ein wichtiges Kriterium und ein Ziel unserer Bemühungen um Kosteneffizienz.

Im Gegensatz zu vielen anderen Versorgungsunternehmen haben wir die Strompreise seit Anfang 2008 de facto stabil gehalten. Zum 01. 02. 2009 und zum 01. 01. 2011 wurden lediglich die Veränderungen der Umlagen nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG-Umlage) und dem Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz (KWK-Umlage) weitergegeben. Die Erdgaspreise haben wir seit 2009 sogar dreimal gesenkt, zuletzt zum 01. 02. 2010. Auch die Fernwärmepreise wurden seit 2009 einmal gesenkt.

Die Potsdamer Gebühren für Straßenreinigung und Abfallentsorgung sind im überregionalen Vergleich günstig. Beim Vergleich der ÖPNV-Preise in 25 deutschen Städten gehört die Stadt Potsdam sowohl beim Preis für eine Monatskarte als auch bei dem Preis für einen Einzelfahrschein, beides typische ÖPNV-Nutzungsfälle, zu den preiswerten Städten. Auch die Attraktivitätssteigerungen in den Bädern haben zu keiner Preisanpassung geführt.

Klassische Klänge beim 12. Stadtwerke-Fest in Potsdam

/ STADTWERKE-FEST

Mit bis zu 60.000 begeisterten Besuchern ist das Stadtwerke-Fest die größte Open-Air-Veranstaltung Potsdams. Jährlich bieten wir im Sommer an drei Veranstaltungstagen kulturelle Highlights bei freiem Eintritt. Von Klassik bis Rock und Pop sowie mit einem bunten Programm für die ganze Familie begeistern wir unsere Kunden, die Potsdamerinnen und Potsdamer, jedes Jahr aufs Neue.

Vor mehr als zehn Jahren haben wir uns entschieden, uns bei unseren Kunden mit attraktiven Events zu bedanken. So setzen wir unser Werbebudget größtenteils zum Nutzen unserer Kunden ein. Dass wir damit auf dem richtigen Weg sind, zeigt auch die 2011 erstmalig durchgeführte Repräsentativbefragung unter 1.000 Potsdamerinnen und Potsdamern. Dabei haben sich 63 Prozent der Befragten für die Fortführung des Stadtwerke-Festes ausgesprochen. Nachdem in den Medien viel Kritik geübt wurde, war es eine gute Entscheidung, repräsentativ nachzufragen, wie die Bürger das Stadtwerke-Fest beurteilen. Das Ergebnis entspricht den Trends der nicht repräsentativen Befragungen der beiden Vorjahre. In der Umfrage wurde das Festival als „ein tolles Wochenende mit erstklassigen Künstlern" bewertet. „Für mich ist das Stadtwerke-Festival eine gute Idee, aber eine Dimension kleiner würde auch ausreichen", sagten 48 Prozent aller Befragten. Ein quantitativ kleineres Festival würde somit auch seine Akzeptanz bei diesen Kunden finden.

Daraufhin haben wir ein Konzept erarbeitet, das im Umfang reduziert, aber trotzdem attraktiv ist, unter dem ursprünglichen Namen Stadtwerke-Fest. Die Repräsentativbefragung zeigte auch, dass die Mischung aus Rock, Pop und Klassik den Geschmack der Kunden trifft. Detailhinweise der Bürger wurden bereits bei der Planung 2012 aufgegriffen, zum Beispiel beim gastronomischen Angebot und bei der Anzahl verfügbarer Toiletten. Der Finanzrahmen liegt bei rund 800.000 Euro, die durch die Stadtwerke-Unternehmen und durch Partner gedeckt werden. Damit kostet das Fest 100.000 Euro weniger als 2011. In der Stadtwerke-Erlebniswelt haben wir uns auch 2012 im Dialog mit unseren Kunden über unsere Geschäftsfelder ausgetauscht und diese vor Ort erlebbar gemacht.

/ VEREINSMITGLIEDSCHAFTEN

26.500

POTSDAMER BÜRGER

SIND MITGLIED IN EINEM DER VIELEN POTSDAMER SPORTVEREINE

1/3

KINDER UND JUGENDLICHE

ZEICHNEN DIE POTSDAMER SPORTVEREINE ALS BELIEBTES FREIZEITANGEBOT AUS

/ FÖRDERSUMME

895.000 €

BETRÄGT DIE SUMME, MIT DER WIR 2012 VEREINE UND PROJEKTE IN DEN BEREICHEN SPORT, SOZIALES, KULTUR UND BILDUNG UNTERSTÜTZEN

WESENTLICHE GEFÖRDERTE PROJEKTE

5
SOZIALE PROJEKTE

8
KULTURPROJEKTE

8
BILDUNGSPROJEKTE

13
SPORTVEREINE

Voller Einsatz. Mit gutem Grund.

Die Stadtwerke sind tief in Potsdam verwurzelt und übernehmen seit vielen Jahren gerne Verantwortung im kommunalen Umfeld. Mit Sponsoring und Spenden fördern wir aktiv Projekte in den Bereichen Sport, Soziales, Kultur und Bildung. Derzeit werden über 30 Vereine, Institutionen und Gruppen in Potsdam gefördert. Die ausgewählten Projekte haben neben der Förderung des Breiten- und Spitzensports vor allem die Förderung umwelt- und ressourcenschonender Verhaltensweisen von Kindern und Jugendlichen und die Steigerung der Lebensqualität in Potsdam zum Ziel. Mit unserem Engagement wollen wir einen wichtigen Beitrag für eine zukunftsfähige und lebenswerte Gesellschaft in Potsdam leisten. Unsere Aktivitäten in den einzelnen Bereichen Kultur, Soziales, Bildung und Sport sollen Impulse für diese Richtung geben und zeigen, was mit guter Energie bewegt werden kann.

STAD
1. FFC
TP
TURBINE POTSDAM
EWP
3

„Fußball ist mein Traum. Dass der hier in Potsdam wahr wird – super! Cool, wenn es jemanden gibt, der das möglich macht."

/ **ERICA DILLMANN** U17-Nationalspielerin bei Turbine Potsdam, 18 Jahre

Turbine Potsdam hat sich längst zum sportlichen Aushängeschild für die ganze Stadt entwickelt. Als langjährige Unterstützer und Förderer sind wir stolz darauf, dazu beigetragen zu haben – und weiter beizutragen.

/ SPORTFÖRDERUNG FÜR TURBINE POTSDAM

Mit rund einem Drittel ist der Anteil an Kindern und Jugendlichen in den Potsdamer Sportvereinen besonders hoch – Tendenz: steigend. Eine Besonderheit, die wir als Chance und Auftrag begreifen. So unterstützt die EWP neben zahlreichen weiteren Vereinen im Rahmen der Sportförderung auch das Nachwuchsprogramm von Turbine Potsdam. Inzwischen kicken hier mehr als 250 Mädchen und junge Frauen. Wichtig ist dem Verein, dass neben dem Leistungsspielbereich auch der Breitensport gefördert wird. „Uns geht es auch um das Soziale", unterstreicht Trainer-Urgestein Bernd Schröder: „Fußball ist mehr als das runde Leder. Fußball ist Teamgeist und Miteinander." Er ist schon seit der Vereinsgründung 1971 dabei. Der Verein wurde als Betriebssportverein der Energieversorgung in der DDR gegründet. Die EWP hat nach der Wende die Förderung des Vereins übernommen. Ein Engagement, das sich lohnt: „Allein vier Meistertitel in Folge von 2009 bis 2012 – das zieht viele gute Spielerinnen nach Potsdam", sagt Schröder. Für Erica Dillmann und ihre Mitspielerinnen wird so ein Traum wahr. Die heute 18-Jährige wurde in Brasilien geboren und von einem deutschen Ehepaar adoptiert. Seit drei Jahren besucht sie die Sportschule am Luftschiffhafen und gehört in der kommenden Saison zur 1. Turbine-Mannschaft.

GEFÖRDERTE PROJEKTE 2011/2012 (AUSWAHL)

SOZIALE PROJEKTE

- AIDS-Hilfe Potsdam e.V.
- Autonomes Frauenzentrum Potsdam e.V.
- AWO Bezirksverband Potsdam e.V.
- PotsdamLicht e.V.
- Stiftung Altenhilfe Potsdam

BILDUNGSPROJEKTE

- Independent Living gGmbH
- Extavium Potsdam e.V.
- Förderverein für Jugendarbeit in Brandenburg e.V.
- Förderverein Kindermusiktheater Buntspecht e.V.
- Trägerverein „Musik an der Erlöserkirche" – VOCALISE
- Verkehrswacht Potsdam e.V.

KULTURPROJEKTE

- Freunde der Freundschaftsinsel e.V. | Kulturfest „Feuer und Wasser"
- Kultur- und Heimatverein Wublitztal e.V. | Kulturscheune Marquardt
- Potsdamer Hofkonzerte Sanssouci
- T-Werk | UNIDRAM
- Verein der Freunde der Internationalen Studentenfilmtage sehsüchte e.V.
- Historische Straßenbahn Potsdam e.V.
- Freiland Potsdam

SPORTVEREINE

- 1. FFC Turbine Potsdam e.V.
- SC Potsdam e.V.
- SV Babelsberg 03 e.V.
- UJKC Potsdam e.V.
- 1. VfL Potsdam e.V.

▸ Unseren ausführlichen Sponsoringbericht finden Sie hier: http://www.swp-potsdam.de/swp/de/stadtwerke-potsdam/ueber-uns-swp/verantwortung/st_sponsoringbericht.php

Wir unterstützen ausschließlich Projekte in der Stadt Potsdam. Als Grundlage für unser Engagement haben wir einen Sponsoringleitfaden entwickelt. Unsere Unterstützung richtet sich an Vereine, Projekte und Initiativen. Unsere Aktivitäten in den einzelnen Bereichen Kultur, Soziales, Bildung und Sport sollen Impulse für deren Entwicklung geben. Hier ein paar Beispiele:

/ KINDERMUSIKTHEATER BUNTSPECHT

Im Kindermusiktheater „Buntspecht" spielen, singen und tanzen über hundert Kinder. Sie sind im Alter zwischen vier und sechzehn Jahren und kommen aus nahezu allen Stadtteilen Potsdams. Sie haben eine unterschiedliche soziale Herkunft, Nationalität und Konfession. Auf der Basis von Gruppenzusammenhalt, Kooperation und solidarischem Verhalten erleben sie ästhetisches Vergnügen und Spiellust. Ihr Miteinander ist gekennzeichnet durch Werte wie Zwischenmenschlichkeit, Nähe, gegenseitige Achtung, Akzeptanz und Verlässlichkeit. Sie üben sich in den Ausdrucksformen Spiel, Gesang und Tanz und lernen, eigene Gefühle zu äußern, Rücksicht auf andere zu nehmen, individuelle Unterschiede zu schätzen, einander zu akzeptieren und positiv zu beurteilen, hilfsbereit zu sein und einander zu unterstützen.

/ AUTONOMES FRAUENZENTRUM POTSDAM

Potsdams Vielfalt spiegelt sich auch in der Bandbreite der von der EWP geförderten Projekte: Zu ihnen zählt das Autonome Frauenzentrum Potsdam. Es bietet seit 1990 frauen- und mädchenspezifische Angebote. Selbsthilfepotenziale von Frauen und Mädchen sollen gestärkt werden, um die Chancengleichheit zu fördern. Der Verein bietet zahlreiche Projekte zu den Themenbereichen Gewalt in der Familie, Kultur und Bildung. In einem Frauenhaus und zwei Zufluchtswohnungen finden Frauen und Kinder in Krisensituationen Schutz und Zuwendung. Angeboten werden Hilfe und Beratung zur Aufarbeitung von Gewalterfahrung und Unterstützung bei der Entwicklung von neuen Lebensperspektiven. Oft brauchen Frauen in diesen Lebenslagen Begleitung bei der Kontaktaufnahme mit Ämtern. Im Autonomen Frauenzentrum in Potsdam gibt es

Beim SC Potsdam turnen schon die Kleinen

auch den Mädchentreff „Zimtzicken". Der Verein bietet ein buntes Nachmittagsprogramm für Mädchen in jedem Alter, auch für Mädchen aus sozial schwierigen Verhältnissen oder aus Familien mit Migrationshintergrund. „primaDonna", ein weiterer Bestandteil des Vereins, hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Präsenz weiblicher Kunst- und Kulturschaffender in Potsdam zu erhöhen. Lesungen, Musikveranstaltungen, Ausstellungen, Film- und Theaterabende werden organisiert.

- Die EWP unterstützt das Autonome Frauenzentrum Potsdam schon seit 2003.

/ EXPERIMENTIER- UND LERNSTATIONEN

Wasser, Energie, Mobilität – in diesen Themen sind die Stadtwerke Experten. Und wir möchten, dass möglichst viele Kinder in unserer Stadt auf kluge Weise an diese Themen herangeführt werden. In Zusammenarbeit mit der Universität Potsdam wird derzeit ein zukunftweisendes Projekt gefördert, um wissenschaftlich nachhaltig ein mehrperspektivisches Bildungsangebot für Potsdam zu entwickeln, zum Beispiel mit Experimentier- und Lernstationen. Unterrichtsmaterialien für Kindergruppen in Kindergarten und Grundschulen werden entwickelt. Die Themen sollen kindgerecht aufbereitet werden und künftig in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken den jungen Menschen in der Stadt zugutekommen. „Bildung ist ein unverzichtbarer Motor für die Zukunft Potsdams. Deshalb übernehmen wir Verantwortung für alle Bürger. Dies gilt auch für die jüngsten, denn nachhaltige Verhaltensweisen können schon früh erlernt werden", so EWP-Geschäftsführer Holger Neumann.

- Das gemeinsame Schulprojekt mit der Universität Potsdam zum Thema Nachhaltigkeit hat im Sommersemester 2012 begonnen.

/ MOBILITÄTSTRAINING

Wie lese ich den Fahrplan? Wie verhalte ich mich an Haltestellen, wie in Straßenbahnen? Warum muss ich mein Ticket abstempeln? Und was mache ich, wenn ich es verloren habe? – Diese und andere Fragen werden unseren jungen Fahrgästen an den Praxistagen zum Mobilitätstraining und zur Verkehrserziehung beantwortet. Hier lernen unsere kleinen Kunden vom ViP-Fachpersonal, wie man vorschriftsmäßig und sicher mit dem ÖPNV durch den urbanen Verkehr kommt. In altersgerechten Workshops mit Theorie und Praxis auf unserem ViP-Betriebshof erfahren Vorschulkinder, Erstklässler, Grundschüler, aber auch die Älteren der Sekundarstufe I, wie sie Gefahrensituationen erkennen und in Konfliktsituationen richtig handeln.

/ KUNDENKONTAKT

45.500

BESUCHER

HABEN WIR 2011 IM KUNDENZENTRUM WILHELMGALERIE GEZÄHLT

KUNDENZEITSCHRIFT

94.500

HAUSHALTE

ERREICHEN WIR REGELMÄSSIG MIT UNSERER KUNDENZEITSCHRIFT

/ INTERNETAUFTRITT

231.637

BESUCHER

VERZEICHNETE DIE WEBSEITE DER STADTWERKE IN DEN VERGANGENEN SECHS MONATEN

Ein offener Dialog. Mit den Menschen vor Ort.

Die Ansprüche an uns selbst sind so hoch wie die unserer Kunden. Dies sehen wir als Herausforderung – und als Bestätigung, tagtäglich mit der Qualität unserer Dienstleistungen zu überzeugen. Offenheit und Kundennähe gehören dabei für uns zum selbstverständlichen Handwerkszeug. Alle Akteure im Stadtwerke-Verbund, von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bis hin zur Geschäftsführung, haben sich diesem gemeinsamen Leitbild verpflichtet, weil uns der Dialog mit unseren Kunden, Geschäftspartnern und der gesamten Stadt wichtig ist. Transparenz ist die Grundlage unserer gesamten Kommunikation. Auf allen Kanälen, intern wie extern.

„Den besten Draht zum Kunden hat man, wenn man einfach vor Ort ist. Da sparen wir auch nicht mit unserer Energie."

/ **ANDREAS STILLER** Projektkoordinator der EWP, 50 Jahre

Unsere Mitarbeiter repräsentieren die Stadtwerke. Mit ihrem Ohr für die Bedürfnisse der Menschen prägen sie das Bild der Stadtwerke in der Öffentlichkeit – und stehen stellvertretend für die Werte, denen wir uns als Unternehmen verpflichtet fühlen.

/ UNSERE KUNDENNÄHE

Persönliche Kundenbeziehungen sind uns wichtig. In unserem Kundenzentrum in der Wilhelm-Galerie erhalten Kunden und Interessierte persönliche Beratung und Antworten auf individuelle Fragen sowie Anträge und Broschüren zu den Themen Energie, Wasser, Entsorgung oder Mobilität. Den persönlichen Kontakt suchen wir auch mit den drei ViP-Kundenzentren, in denen wir Auskunft zum Thema Öffentlicher Personennahverkehr und Mobilität in Potsdam geben, sowie mit der Logistikzentrale der STEP, die sich allen Fragen zum Thema Entsorgung und Reinigung annimmt.

Persönlicher Kontakt im Kundenzentrum WilhelmGalerie

/ UNSERE KOMMUNIKATION

Ehrlich – so definieren wir Kommunikation mit unseren Kunden. Denn diese stehen im Mittelpunkt unserer täglichen Arbeit. Um einen verantwortungsvollen und nachhaltigen Kundenservice zu bieten, versuchen wir, unser Informationsnetzwerk mit Kreativität auf alle modernen Medien auszuweiten. Wir haben für jedes Anliegen den richtigen Ansprechpartner. Ganz gleich, ob es um die Energieabrechnung, Mobilitätsfragen in Potsdam oder eine umfangreiche Energieberatung geht – wir nehmen uns Zeit, finden schnell kompetente Lösungen und informieren verantwortungsvoll.

www.swp-potsdam.de – mit wenigen Klicks zur gewünschten Information – das können unsere Kunden rund um die Uhr bequem von zu Hause aus erleben. Neuigkeiten zum Stadtwerke-Verbund und alle Leistungen unserer Tochterunternehmen stellen wir übersichtlich und stetig aktualisiert auf unserer Website zur Verfügung. Die Themenvielfalt ist groß. Seit Anfang September 2011 gibt es auch über den Onlineservice „Mein Konto“ vielfältige Möglichkeiten für Kunden der EWP, die eigenen Kundendaten zu aktualisieren und Einblick in diese zu nehmen – rund um die Uhr, 365 Tage im Jahr. Wir wollen ihnen damit das Leben ein Stück weit leichter machen.

„Quartett“, unser Kundenmagazin, erinnert in seinem Namen daran, wie alles begann: vier Unternehmen, die sich erfolgreich unter einem Dach vereinten. Alle drei Monate liefern wir unseren Kunden Serviceinformationen, Neuigkeiten, Interviews und Reportagen rund um die Stadtwerke und das Leben in Potsdam direkt nach Hause – kostenlos und informativ. Es wird mit einer Auflage von 94.500 Stück verteilt.

Kompetenter Ansprechpartner für alle Pressefragen rund um die Unternehmen im Stadtwerke-Verbund ist seit vielen Jahren Stefan Klotz. Er ist im ständigen Kontakt mit den Medien.

/ UNSERE FÜHRUNGSPRINZIPIEN

Unsere kompetenten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollen durch klare Prinzipien geführt werden. Daher werden derzeit nachfolgende Führungsgrundsätze gemeinsam abgestimmt, welche einheitlich im gesamten Unternehmensverbund gelten sollen:
Wir sind Partner. Wir gehen stets fair und vertrauensvoll miteinander um und respektieren

einander. Die Meinung jeder einzelnen Mitarbeiterin und jedes einzelnen Mitarbeiters ist uns wichtig. Kooperative Zusammenarbeit bedeutet für uns, unser Gegenüber ernst zu nehmen, auf die Menschen einzugehen und sie einzubeziehen. Wir fördern einen offenen und direkten Umgang. Wir fördern den Dialog und gehen offen und direkt mit Herausforderungen um. Rückmeldung in Form von Anerkennung und auch Kritik auf und zwischen allen Ebenen ist uns wichtig. Den Austausch von Meinungen verstehen wir als richtungsweisende Impulse für unsere Arbeit. Mit Kritik gehen wir jederzeit sachlich um. Wir sind zielorientiert und führungsstark. Wir fördern innovative und nachhaltige Lösungen. Dabei ist uns ein zielgerichteter Leistungsprozess wichtig. Entscheidungen sollten stets nachvollziehbar und transparent getroffen werden.

Wir erwarten eigenverantwortliches Handeln. Gut ausgebildete und engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter übernehmen in ihren Bereichen Verantwortung und arbeiten selbstständig im Rahmen unserer Unternehmenswerte. Wir fordern und fördern das tägliche Engagement jedes Einzelnen. Wir verpflichten uns zur Rechtstreue und fordern ethisch korrektes Verhalten. Wir achten neben unseren Leitsätzen auf die Einhaltung der rechtlichen Vorschriften. Transparente Entscheidungsstrukturen und das Verhalten jedes Einzelnen müssen dafür Sorge tragen, dass niemand durch persönliche Vorteile beeinflussbar ist.

/ COMPLIANCE-SYSTEM

Im Stadtwerke-Konzern sind bereits seit Jahren eine Vielzahl von Compliance-Regelungen und -Instrumenten (z. B. Organisationshandbuch, Berichtswesen, internes Kontrollsystem, Risikomanagementsystem) installiert. Die Konzernunternehmen haben im Geschäftsjahr 2011 damit begonnen, diese zu einem noch wirksameren Compliance-Management-System auszubauen. Das Ziel besteht in der Etablierung einer leistungsfähigen Compliance-Organisation auch unter Berücksichtigung der abschließenden Empfehlungen der Transparenzkommission der Landeshauptstadt. Die Grundsätze werden im Unternehmen gelebt. Jeder einzelne Mitarbeitende ist gehalten, die Integrität und das Ansehen des Unternehmens zu wahren.

Durch die Geschäftsführungen der Stadtwerke-Unternehmen wurden Antikorruptionsbeauftragte im Unternehmensverbund bestellt. Die Antikorruptionsbeauftragten entscheiden selbstständig, ob ein gemeldeter Sachverhalt zur weiteren Prüfung an die Geschäftsführung, an den Aufsichtsrat, an die Ombudsfrau des Stadtwerke-Verbundes, Elke Schaefer, oder an die Ermittlungsbehörden weitergeleitet werden muss.

Die Antikorruptionsbeauftragten sind Ansprechpartner für alle Beschäftigten, für alle Bürgerinnen und Bürger und Firmen. Zu ihren Aufgaben zählt: Hinweise auf Korruptionsverdacht entgegenzunehmen, zu Themen der Korruptionsprävention im Unternehmen zu beraten und Schulungsmaßnahmen zur Fortbildung und Sensibilisierung gegen Korruption zu organisieren und durchzuführen.

/ UNSERE MITARBEITER

1.214 Mitarbeiter zählt unser Team im Stadtwerke-Verbund, dem wir als Arbeitgeber Sicherheit geben und Verantwortung übertragen. Fachkräftemangel, Motivationslosigkeit und Konkurrenzdenken am Arbeitsplatz können für die Entwicklung eines Unternehmens fatale Folgen haben. Wir wirken dem entgegen mit einer nachhaltigen Personalpolitik, die soziale Verantwortung übernimmt, unsere Mitarbeiter stärkt und damit zu einer positiven Entwicklung unseres Unternehmens beiträgt. Als familienfreundliches Unternehmen bieten wir flexible Arbeitszeitmodelle, die ein Nebeneinanderv on Beruf und Familie ermöglichen. Unsere Unternehmenskultur wertschätzt die älteren Mitarbeiter ebenso wie die jungen und setzt seit jeher auf qualifizierte Menschen aller Altersgruppen. Unsere Belegschaft arbeitet durchweg in altersgemischten Teams, ein Generationenmix, der unter der Leitidee „Voneinander lernen – miteinander lernen" harmonisch funktioniert.

Das Wissen unserer Mitarbeiter ist für uns zentraler Wettbewerbsfaktor. Ob im Bereich Mitarbeiterförderung oder in unseren Ausbildungsprogrammen, wir möchten Lust auf Wissen machen, unsere Mitarbeiter zu steter Weiterbildung stimulieren und Jugendlichen einen motivierten Start ins Berufsleben ermöglichen. Seit Langem haben wir unsere Pflicht und gesellschaftliche Verantwortung erkannt, junge Menschen beim Einstieg in die Berufswelt zu unterstützen und ihnen eine Vielfalt beruflicher Perspektiven in der Branche aufzuzeigen. Mit jährlich über 50 Auszubildenden und Studierenden sind wir einer der größten Ausbilder der Region und „Anerkannter Ausbildungsbetrieb" der IHK Potsdam.

/ GESCHÄFTSFÜHRERGEHÄLTER

Die Festlegung und regelmäßige Überprüfung der Vergütungen der Geschäftsführungen der Stadtwerke-Unternehmen gehört zu den Aufgaben der Aufsichtsratsgremien bzw. Gesellschafter. So wird regelmäßig überprüft, ob sämtliche Vergütungsbestandteile für die Geschäftsführer für sich und insgesamt angemessen sind. Gleichzeitig sollen die Geschäftsführervergütungen im Wettbewerb um hoch qualifizierte Führungspersönlichkeiten attraktiv sein. Für die variablen Vergütungsteile werden anspruchsvolle relevante Parameter zugrunde gelegt.

GESCHÄFTSFÜHRERGEHÄLTER 2011

Zu den Vergütungen für Geschäftsführer im Stadtwerke-Verbund gehören feste und variable Bezüge.

Burkhard Exner / 15.648 € [1)]
Geschäftsführer Stadtwerke

Wilfried Böhme / 172.080 €
Geschäftsführer EWP

Holger Neumann / 178.080 €
Geschäftsführer EWP und STEP

Enrico Munder / 130.000 €
Geschäftsführer STEP

Martin Grießner / 122.983 €
Geschäftsführer VIP

Die nachfolgenden Geschäftsführer haben eine anderweitige hauptamtliche Anstellung bei der Stadtwerke Potsdam GmbH oder der Energie und Wasser Potsdam GmbH. Für ihre zusätzliche Geschäftsführertätigkeit erhalten sie nachfolgende Vergütungen:

Ute Sello / 22.800 €
Geschäftsführerin BLP

Jürgen Retzlaff / 12.000 €
Geschäftsführer EWD, SBP und KFP

Jürgen Brüggemann / 18.000 €
Geschäftsführer EWD

1) Ablieferung an den Dienstherrn gemäß den beamtenrechtlichen Vorschriften ist erfolgt.

Hier stehen
wir heute.
Unsere
Konzernbilanz.

/ KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2011

AKTIVA	2011 in €	2010 in €
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.047.459	3.566.607
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	94.756.100	93.311.362
2. Technische Anlagen und Maschinen	377.731.690	354.220.796
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.604.750	9.346.621
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	34.505.644	38.949.361
	516.589.184	495.828.140
III. Finanzanlagen		
Beteiligungen	7.598	7.598
	519.653.241	**499.402.345**
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren	2.703.894	1.284.230
2. Noch nicht abgerechnete Leistungen	9.975	1.166
3. Geleistete Anzahlungen	0	204.110
	2.713.869	1.489.506
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.327.269	16.578.524
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.318.479	1.088.560
3. Forderungen gegen Gesellschafter	12.052.402	11.038.348
4. Sonstige Vermögensgegenstände	1.850.765	4.414.086
	27.548.915	33.119.518
III. Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	58.851.299	37.295.420
	89.114.083	**71.904.444**
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	**336.299**	**355.517**
	609.103.623	**571.662.306**

PASSIVA	2011 in €	2010 in €
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	500.000	500.000
II. Kapitalrücklage	54.918.229	54.918.229
III. Gewinnrücklage	27.868.902	19.486.975
IV. Konzernbilanzverlust	–3.006.102	–1.044.367
V. Anteile anderer Gesellschafter	27.864.471	27.814.578
	108.145.500	**101.675.415**
B. UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER KAPITALKONSOLIDIERUNG	**15.731.741**	**15.731.741**
C. INVESTITIONSZUSCHÜSSE UND -ZULAGEN	**119.786.120**	**111.536.295**
D. BAUKOSTENZUSCHÜSSE	**46.486.314**	**43.873.412**
E. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnl. Verpflichtungen	4.181.810	4.103.826
2. Steuerrückstellungen	2.978.341	2.160.276
3. Sonstige Rückstellungen	113.305.010	116.838.881
	120.465.161	**123.102.983**
F. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Keditinstituten	37.539.299	20.022.433
2. Erhaltene Anzahlungen	10.543.055	7.276.177
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23.214.213	18.310.872
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	11.172.319	6.161.927
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	2.642.025	342.572
6. Sonstige Verbindlichkeiten	45.375.869	44.694.253
	130.486.780	**96.808.234**
G. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	**56.365.492**	**65.843.147**
H. PASSIVE LATENTE STEUERN	**11.636.515**	**13.091.079**
	609.103.623	**571.662.306**

/ KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DEN ZEITRAUM VOM 01. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2011

	2011 in €	2010 in €
1. Umsatzerlöse	231.167.499	224.499.630
2. Bestandsveränderungen	8.810	–2.872
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	2.945.979	2.164.953
4. Sonstige betriebliche Erträge	30.311.156	25.693.717
	264.433.444	252.355.428
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	91.731.022	86.208.109
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	33.977.147	27.829.362
	125.708.169	114.037.471
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	47.330.689	44.418.506
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	9.689.346	9.916.132
	57.020.035	54.334.638
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	38.153.847	42.526.849
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	33.427.746	29.887.651
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.953.035	2.427.837
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.834.670	7.414.107
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**5.242.012**	**6.582.549**
12. Außerordentliches Ergebnis	0	900.667
13. Erträge aus Zuwendungen für Fehlbetragsausgleich	10.450.000	9.700.000
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.242.021	636.062
15. Sonstige Steuern	322.802	326.798
16. Ausgleichszahlungen an andere Gesellschafter	5.457.104	3.573.087
17. Jahresüberschuss	**8.670.085**	**10.845.935**
18. Anderen Gesellschaftern zuzurechnender Jahresüberschuss	–49.893	–172.661
19. Konzernjahresüberschuss	**8.620.192**	**10.673.274**
20. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	–1.044.367	–11.717.641
21. Einstellung in die Gewinnrücklage	–8.381.927	0
22. Ausschüttung an Anteilseigner	–2.200.000	0
23. KONZERNBILANZVERLUST	**–3.006.102**	**–1.044.367**

Auszüge aus dem Konzernlagebericht

/ ALLGEMEINE WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Der Geschäftsklimaindex Berlin-Brandenburg der Industrie- und Handelskammern (IHK) stieg im Berichtsjahr um 1 Punkt auf 123 Punkte. Nie zuvor entwickelte sich die Geschäftslage der Unternehmen in beiden Bundesländern so gut wie in den vergangenen Monaten. Die Landeshauptstadt Potsdam gehört in dieser Region zu den Städten mit dem größten Wachstumspotenzial. Das verdeutlicht auch der erneute Bevölkerungsanstieg im Jahr 2011 um 2.007 Einwohner auf 157.361 Einwohner.

/ DER STADTWERKEVERBUND

Ziel der Holdingstruktur ist es, die beteiligten Unternehmen eng zu vernetzen, Querschnittsfunktionen zu bündeln, Leistungsangebote abzustimmen und gemeinsame Optimierungspotenziale zu erschließen. Der Verbund bildet zudem eine stabile Grundlage für eine kostengünstige und zugleich wirtschaftliche Leistungserbringung in allen Geschäftsbereichen.

/ RISIKOMANAGEMENT

Der Konzernverbund ist im mittel- und langfristigen Bereich unverändert hohen Risiken ausgesetzt. Im Energiebereich stehen weiterhin die Energiebeschaffung und die Optimierung der Energieverteilung, der sich verschärfende Wettbewerb zwischen den Energiehändlern und die regulatorischen Eingriffe in die Strom- und Gasnetze im Fokus des Risikomanagements. Die Finanzierung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) ist durch die angespannte Finanzsituation der öffentlichen Haushalte geprägt. Daneben bestehen auch Risiken aus der Bewirtschaftung des Bäder- und Stadtbeleuchtungsvermögens. Alle Risiken werden kontinuierlich überwacht.

/ LEISTUNG

Die EWP setzte im zurückliegenden Geschäftsjahr in ihrem Versorgungsgebiet 482 GWh Wärme (im Vorjahr 563 GWh) ab. Eigene Kunden im Stadtgebiet wurden 2011 mit 362 GWh Strom (im Vorjahr 372 GWh) und 483 GWh Gas (im Vorjahr 602 GWh) versorgt. 8,1 Mio. m³ Trinkwasser (im Vorjahr 8,6 Mio. m³) w urden abgesetzt und 10,7 Mio. m³ Abwässer (im Vorjahr 10,0 Mio. m³) entsorgt. Zwischen der EWP, der SWP und der zu 35 Prozent an der EWP beteiligten E.ON edis Aktiengesellschaft (edis) besteht ein Ergebnisabführungsvertrag (EAV). Die Verkehrsleistungen der ViP umfassen im Wesentlichen den Bus- und Straßenbahnverkehr. Im Berichtsjahr hat sich die gefahrene Strecke von ca. 7,6 Mio. km aufgrund der Übernahme der Buslinien von der HVG Havelbus Verkehrsgesellschaft mbH deutlich erhöht (im Vorjahr 6,9 Mio. km). Zwischen der SWP und der ViP besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag. Der Verkehrsleistungs- und -finanzierungsvertrag zur langfristigen Sicherung des ÖPNV in der Landeshauptstadt Potsdam zwischen der ViP, der SWP und der Landeshauptstadt Potsdam wurde in 2009 bis 2019 verlängert. Die STEP betreibt die Hausmüll- und Schadstoffentsorgung, die Sperrmüllabfuhr und den Containerdienst, die Straßenreinigung und den Winterdienst sowie die Wertstofferfassung und -aufbereitung. Die SWP ist unverändert mit 51 Prozent an der STEP beteiligt. Zwischen der STEP, der SWP und der REMONDIS Kommunale Dienste Ost GmbH besteht ein Ergebnisabführungsvertrag (EAV). Die STEP erwirtschaftete einen Umsatz von 17,6 Mio. € (im Vorjahr 17,8 Mio. €). Die ehemals städtischen Hallen- und Freibäder befinden sich in der Trägerschaft des Stadtwerke-Verbundes. Die Betriebsführung wird von der BLP wahrgenommen. Mit der BLP besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag. Die BLP erwirtschaftete im Berichtsjahr mit ihren insgesamt 52 Mitarbeitern betriebliche Erträge in Höhe von 2,9 Mio. €. Zwischen der SWP und der KFP besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag. Im Bereich Fuhrpark wurde im Geschäftsjahr 2011 mit der Anschaffung der ersten Fahrzeuge die Geschäftstätigkeit aufgenommen.D ie SWP ist mit 100 Prozent an der Stadtbeleuchtung Potsdam GmbH (SBP) beteiligt. Deren Umsatzerlöse beliefen sich auf 3,1 Mio. € (im Vorjahr 2,8 Mio. €).

/ INVESTITIONEN

Die Investitionen der Sparte Energie und Wasser dienen zur Stabilisierung der Versorgungssicherheit und der Versorgungsqualität auf einem hohen Niveau. Neuinvestitionen dienen vor allem der Erweiterung unserer Versorgungsnetze. Zum 01. 01. 2012 wurde das Gasnetz in den neuen Ortsteilen Potsdams erworben. Daneben haben wir neue Fahrzeuge für den Personennahverkehr und den Entsorgungsbereich angeschafft und in Gleis- und Fahrleitungsanlagen, Stadtbeleuchtungsanlagen sowie in unsere Bäder investiert.

/ ERTRAGSLAGE

Die Ertragslage ist im Wesentlichen durch die Verluste im Verkehrs- und Bäderbereich geprägt, denen Erträge aus Ausgleichszahlungen unseres Gesellschafters sowie Überschüsse aus den anderen Geschäftsbereichen des Stadtwerke-Verbundes gegenüberstehen. Durch die Stabilisierung der wirtschaftlichen und gesellschaftsrechtlichen Rahmenbedingungen bei den Konzerngesellschaften konnte die Ertragslage weiter verbessert werden. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit hat sich wie im Vorjahr positiv entwickelt (5,2 Mio. €; Vorjahr 6,6 Mio. €). Im Geschäftsjahr wird ein Konzernergebnis von 8,6 Mio. € (Vorjahr 10,7 Mio. €) ausgewiesen.

/ CHANCEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Wesentliche Chancen der künftigen Entwicklung sehen wir in der weiteren Verzahnung der Unternehmen und im Ausbau des Stadtwerke-Verbundes zum umfassenden Infrastrukturdienstleister für die Landeshauptstadt Potsdam. Dieser Ausbau wird konsequent am Stadtwerke-Leitbild der nachhaltigen Entwicklung ausgerichtet. Durch die Zusammenarbeit mit dem Institut für Nachhaltige Ökonomie im Rahmen der „SWP-Nachhaltigkeitsstrategie 2050“ werden aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse mit dem Know-how der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Stadtwerke-Verbundes verknüpft, um innovative zukunftsfähige Lösungen zu erarbeiten. Darin eingebunden sind auch die Konzeptionen der EWP zur klimaschonenden Energieerzeugung („EWP-Strategie 2020“), der STEP zum Ausbau einer umweltschonenden Abfallentsorgung bzw. -verwertung („STEP-Strategie 2020“), der Ausbau des ÖPNV und der Elektromobilität sowie die damit angestrebte Erfüllung der mittel- und langfristigen Klimaschutzziele der Landeshauptstadt Potsdam.

Impressum

/ HERAUSGEBER
STADTWERKE POTSDAM GMBH
Steinstraße 101
14480 Potsdam

Verantwortlich: Stefan Klotz (SWP)
Textkonzept: MetaDesign AG
Fotos: SWP und Anne Schönharting
Konzept und Gestaltung: MetaDesign AG
Druck: Ruksaldruck GmbH und Co. KG
Repro plus Offset

/ VERANTWORTUNGSVOLL PRODUZIERT
Das für diese Broschüre verwendete Material besteht zu 100 Prozent aus Altpapier, es ist mit dem blauen Umweltengel zertifiziert und wurde CO_2-neutral hergestellt. Die eingesetzten Druckfarben sind lösungsmittel- und mineralölfrei, sie bestehen aus nachwachsenden Rohstoffen.

1. Auflage: 2.000
Redaktionsschluss: 20. Juli 2012